



Pressemitteilung

Landesvertretung
Sachsen-Anhalt

Presse: Dr. Volker Schmeichel
Verband der Ersatzkassen e. V.
Schleiufer 12
39104 Magdeburg
Tel.: 03 91 / 5 65 16 - 20
Fax: 03 91 / 5 65 16 - 30
volker.schmeichel@vdek.com
www.vdek.com

Sperrfrist 16.00 Uhr
Es gilt das gesprochene Wort.

27. November 2014

16. gesundheitspolitisches Symposium der Ersatzkassen:
Qualität als Planungsparameter der Krankenhausplanung

Die Bundesländer und der Bund sollten nach Auffassung der Ersatzkassen bei der Krankenhausplanung künftig enger zusammenarbeiten. Die Planung der Bundesländer ist bisher uneinheitlich und als Bettenplanung kapazitätsorientiert. „Seit der Umstellung der Vergütung von stationären Fällen als Fallpauschalen (DRG) steigt der politische Handlungsdruck, diese qualitätsgerecht nach einheitlichen Vorgaben und nach bundesweit definierten Planungskriterien auszurichten“, fordert Dr. Klaus Holst, Leiter der vdek-Landesvertretung Sachsen-Anhalt, anlässlich des gesundheitspolitischen Symposiums der Ersatzkassen in Sachsen-Anhalt.

Die an der Krankenhausplanung in Sachsen-Anhalt Beteiligten haben in den letzten Jahren bereits Schritte in diese Richtung getan. Seit 2005 spielt die Anzahl der Krankenhausbetten als Planungskomponente in den 48 Krankenhäusern des Landes nur noch eine untergeordnete Rolle. Leistungs- und Qualitätsvereinbarungen (LQV) zwischen einzelnen Krankenhäusern und den Verbänden der Krankenkassen sollen

- Strukturvorgaben für die Schwerpunkte und Fachgebiete
- Qualitätssicherungsmaßnahmen sowie
- Leistungsdefinitionen nach Struktur und Menge

festsetzen. Eine Umsetzung auf freiwilliger Basis mit den einzelnen Krankenhausträgern gestaltet sich allerdings schwierig.

In der Frage der Investitionsfinanzierung können sich die Ersatzkassen neue Wege vorstellen. „Fakt ist, dass sich Sachsen-Anhalt stückweise aus seiner Verantwortung für die baulichen Maßnahmen der Krankenhäuser zurückzieht. Es ist vorstellbar, dass sich der Bund künftig an der Investitionsfinanzierung beteiligt. Im Gegenzug sollte er dann auch ein Mitspracherecht auf Bundesebene bei der Festlegung von Planungskriterien erhalten“, so Holst abschließend. „Die 2014 auslaufende Förderung nach Art. 14 Gesundheitsstrukturgesetz (GSG) könnte als Vorbild für künftige Krankenhausfinanzierung dienen.“

Die Ersatzkassen haben ihre Vorstellungen zur Krankenhausplanung in einem Positionspapier dargelegt. (Anlage)

Der Verband der Ersatzkassen e. V. (vdek) ist Interessenvertretung und Dienstleistungsunternehmen aller sechs Ersatzkassen, die zusammen mehr als 25 Millionen Menschen in Deutschland versichern:

- BARMER GEK
- Techniker Krankenkasse
- DAK-Gesundheit
- Kaufmännische Krankenkasse - KKH
- HEK – Hanseatische Krankenkasse
- Handelskrankenkasse (hkk)

Der Verband der Ersatzkassen e. V. (vdek) ist die Nachfolgeorganisation des Verbandes der Angestellten-Krankenkassen e. V. (VdAK), der am 20. Mai 1912 unter dem Namen „Verband kaufmännischer eingeschriebener Hilfskassen (Ersatzkassen)“ in Eisenach gegründet wurde. In der vdek-Zentrale in Berlin sind rund 240 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter beschäftigt.

In den einzelnen Bundesländern sorgen 15 Landesvertretungen und eine Geschäftsstelle in Westfalen-Lippe mit insgesamt weiteren rund 340 Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern für die regionale Präsenz der Ersatzkassen.